

# VR • Bonus • PLUS

Die Mitgliederzeitung der VR-Bank Nordeifel eG

## Liebe Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG!



Der Gemünder Servicemitarbeiter Klaus Hövel engagiert sich in seiner Freizeit als katholischer Diakon. Foto: Gempfer

In Berlin wurde die VR-Bank Nordeifel eG gerade für ihr herausragendes Engagement in der Region ausgezeichnet. Bausteine hierfür waren unter anderem die Netzwerke und Genossenschaften, die wir ins Leben gerufen, oder die wir begleitet haben. Jüngst war dies die Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen, die im Dezember 2014 gegründet wurde. Über die Genossenschaft, bzw. die teilnehmenden Unternehmen, sind nun fast 4000 Arbeitnehmer in der Region an ein starkes Netzwerk angeschlossen, das ihnen beispielsweise in schwierigen Lebenssituationen oder bei der Suche nach Kinderbetreuungs- und Pflegepersonal den Rücken stärkt und Hilfen vermittelt.

In dieser Ausgabe der VR-BonusPlus-Mitgliederzeitung lesen Sie auch die Statements von vier Unternehmern, die sich der Familiengenossenschaft angeschlossen haben.

Wie sehr dieses Engagement für die Region, das „Sich stark machen“ für die Gemeinschaft, in unserer Philosophie und Lebenseinstellung verankert ist, zeigen auch einzelne Mitarbeiter, die sich neben ihrem Beruf ehrenamtlich engagieren. Erste Beispiele lesen Sie hier.

Schließlich möchten wir Sie auf das Werteforum 2015 am Donnerstag, 25. Juni, aufmerksam machen.

Ihre  
VR-Bank Nordeifel eG

## Inhalt

**VR-Bank Nordeifel eG und Kirche im Nationalpark kooperieren**

**Vorstandsinterview mit Bernd Altgen, Wolfgang Merten und Mark Heiter**

**Angeregt im Kundenbeirat: Neues Beratungsmodell**

**Glückslos beim Gewinnsparen: Reisegutschein**

**Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen**

**Team Hellenthal stellt sich neu auf**

**Mit Abiturienten über die EZB diskutiert**

**Mitarbeiter der VR-Bank Nordeifel eG und ihre Ehrenämter**

**Für außerordentliches Engagement in der Region ausgezeichnet**

**Neue Angebote im VR-BonusPlus Programm**

**Ankündigung: Werteforum 2015**

## Bank und Kirche kooperieren

### Vereinter Einsatz für Werte und junge Menschen aus der Region

Die VR-Bank Nordeifel eG ist seit Januar 2015 Kooperationspartner des Projektes „Kirche im Nationalpark“. Das Genossenschaftsinstitut unterstützt insbesondere die Mitarbeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, so genannten „Juniorteamern“, in der Nationalparkseelsorge.

Diese Übereinkunft trafen Bernd Altgen, der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Nordeifel, Pfarrer Philipp Cuck als Leiter der Pfarrgemeinden im Schleidener Tal und Höhegebiet sowie Projektverantwortlicher auch für die „Kirche im Nationalpark“, die VR-Bank-Vorstandsassistentin Maria Schwarz, sowie Pastoralreferent Georg Toporowsky, der Projektleiter von „Kirche im Nationalpark“, der die Initiative zur Zusammenarbeit zwischen Kirche und Bank ergriffen hatte. Anlass hierfür war das von über 1100 Menschen besuchte Werteforum in Vogelsang am 18. September 2014.

„Wir haben eine natürliche Schnittmenge, das sind christliche Werte wie Solidarität, soziale Verantwortung, Beteiligung und Subsidiarität“, erklärte Toporowsky: „Wir wollen deshalb nicht nur eine wirtschaftliche Kooperation, sondern auch inhaltlich zusammenarbeiten.“ Der Theologe sagte zu Bernd Altgen: „Ich sage Ihnen frei heraus: Wir wollen von Ihnen lernen!“

Pastoralreferent Georg Toporowsky will den 18 „Juniorteamern“ aus seiner Nationalpark-Seelsorgermannschaft bei Begegnungen mit dem Innenleben einer Genossenschaft vor Augen führen, „dass christliche Werte nicht nur im »Kuschelraum« Kirche funktionieren, sondern auch im so genannten »richtigen Leben« und in der Wirtschaft.“ Umgekehrt erhofft

sich die mit der Projektdurchführung betraute Maria Schwarz eine kritische Selbstreflexion der VR-Bank-Auszubildenden mit dem eigenen „Wertekostüm“ und den Grundsätzen ihres Unternehmens. Denn junge VR-Bank-Leute und Juniorteamer der „Kirche im Nationalpark“ sollen miteinander ins Gespräch kommen



Machen sich stark für junge Menschen: *Vorstandsassistentin Maria Schwarz (v.l.), Pfarrer Philipp Cuck, Pastoralreferent Georg Toporowsky und Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen. Foto: Lang*

und sich über Werte austauschen. Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen und VR-Bank-Ausbildungsleiter Thomas Mahlberg sollen bei einer ersten Veranstaltung ihre Genossenschaft vorstellen, ihre Prinzipien erläutern und ihre Sozialgeschichte nachvollziehbar machen, die ihre Ursprünge im 19. Jahrhundert bei Friedrich-Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch hatte.

Desweiteren ist im ersten Jahr der Kooperation ein „Kulturworkshop“ für VR-Bank-Azubis auf Vogelsang geplant. Jedes Jahr findet dieser Kulturworkshop für die neuen Auszubildenden statt, um die Unternehmenskultur der VR-Bank Nordeifel eG und die Werte einer Genossenschaft kennenzulernen. In Vogelsang bietet sich dem Banknachwuchs auch die Möglichkeit, sich kritisch mit moralisch falschen

Werten und dem verwerflichen Missbrauch der Ideale von Menschen zu beschäftigen.

In dem ersten Kooperationsgespräch ging es in erster Linie um Grundsätzliches. Bernd Altgen und Philipp Cuck kamen überein, dass die Kooperation nicht nur wegen der ausgeprägten „Werteverwandtschaft“ passt,

sondern auch wegen der Grundhaltung, dass man die Partnerschaft nicht mit einseitig vorgefertigten Konzepten angeht, sondern gemeinsam mit Inhalten füllen und entwickeln will.

Altgen: „Das ist uns nicht neu, das ist bewährte Praxis seit den 1880er Jahren im Altkreis Schleiden: Jeden nach seinen Möglichkeiten mitnehmen, auf Augenhöhe

he auch mit jungen Menschen, und nach dem Solidaritätsprinzip Fähigkeiten einbringen und Defizite abdecken.“

Der Vorstandsvorsitzende berichtete Pfarrer Cuck auch von den Kundenbeiräten der VR-Bank Nordeifel eG, in denen Mitglieder aus den Reihen der insgesamt 24.000 Mit-Bankeneigentümer Einfluss nehmen können. Ein besonders eifriges Gremium sei der Kundenbeirat „Junge Kunden“, so Altgen.

Pfarrer Cuck betonte den Wert kirchlicher Jugendarbeit: „Auch wenn ich bei meiner zeitlichen Inanspruchnahme als Leiter zweier Gemeinschaften von Gemeinden (GdG) vieles absagen und unerledigt lassen muss, so nehme ich mir gerade deshalb immer noch Zeit für einen privaten Besuch und ein persönliches Gespräch mit jedem Firmling.“ (ml)

## Konzepte für schwierige Zeiten

### Der Vorstand im Interview u.a. zur regionalen Eigenständigkeit gegen ein Europa der Großkonzerne und der Bilanz 2014

Anfang März traf sich die Redaktion von VR-Bonus-Plus zum Interview mit dem Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG. Es ging um die Lage der Bank, die Entwicklung in Europa und die Zukunft von Bank und Mitgliedern.

*Wie ist die Lage?*

**Vorstandsvorsitzender Bernd**

**Altgen:** „Wenn wir ein normales Zinsniveau hätten, würden wir pfeifend durch die Gegend laufen. Haben wir aber nicht...“

**Vorstandsmitglied Wolfgang**

**Merten:** „Es herrscht kaum noch Niedrigzinsphase, wir können fast von einer Nichtzinsphase reden. Bei manchen Banken müssen die Sparer schon für ihre Einlagen zahlen. Deshalb müssen wir alle eine ganze Menge Dinge selbst in die Hand nehmen und an den Stellschrauben drehen, die wir selbst beeinflussen können. Die Erfahrung zeigt, dass die VR-Bank Nordeifel auch dünne Jahre durchsteht!“

**Vorstandsmitglied Mark Heiter:**

„Und zwar stringent nach dem Genossenschaftsprinzip, nicht nach dem Sankt-Christopherus-Verfahren.“

**Wolfgang Merten:** „Das gilt für Mitarbeiter und Mitglieder der Bank. Wir müssen unser Verhalten stets entsprechend anpassen. Hier sind nicht die einen, die die Lasten tragen und da die anderen, die sich tragen lassen. Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe.“

**Bernd Altgen:** „So haben wir Laufen und Fahrradfahren gelernt! Das ist das Verfahren, mit dem wir hier in der Eifel seit 134 Jahren wirtschaft-



*Der Vorstandsvorsitzende Bernd Altgen (v.r.) mit den Vorstandskollegen Mark Heiter und Wolfgang Merten im Interview. Fotos: Lang*

lich gedeihen und den Geldkreislauf in Fluss halten – egal wie widrig die Rahmenbedingungen sein mögen. Auch 2014 war uns das Umfeld – insbesondere die Großbankenpolitik und der Regulierungswahnsinn der EU – nicht eben freundlich. Der Wind weht schärfer, seine Richtung wird erkennbar: Es geht zugunsten der in manchen EU-Staaten bereits monopolisierten Großkonzerne und gegen Genossenschaften und Sparkassen, ja gegen den in Deutschland prägenden Mittelstand generell.“

*Das ist auch die Generalfrage, die Sie auf dem Podium des diesjährigen VR-Bank-Forums „Werte schaffen Werte“ am 25. Juni in Gemünd aufwerfen?*

**Mark Heiter:** „Wir müssen als regional operierendes Institut unsere Mitglieder und unsere Politiker wachrütteln, sonst sind am Ende auch in der Bundesrepublik nur noch Global

### Werteforum 2015

Das Werteforum 2015 findet am Donnerstag, **25. Juni, ab 19 Uhr** im Kursaal in Gemünd statt. Das Thema lautet: „Werte schaffen Werte: mit einem Europa der Großkonzerne oder des Mittelstands und der Regionen?“

Player am Start, die mehr Macht und Einfluss an sich reißen als die Nationalstaaten alter Prägung. Es geht um eine Grundsatzentscheidung. Europa am Scheideweg.“

*Deshalb haben Sie das VR-Bank-Forum dieses Jahr mit dem Titel überschrieben: „Werte schaffen Werte – Mit einem Europa der Großkonzerne oder des Mittelstands und der Regionen?“*

**Bernd Altgen:** „In der Fragestel-

## Fortsetzung des Interviews mit dem Vorstand

lung schwingt die Antwort mit: Finger weg vom Mittelstand und den Regionen! Lasst uns in Frieden regionale Konzepte und Lösungen verfolgen. Europa funktioniert nicht nach Einheitsschablone, die europäischen Regionen müssen zusammenhalten. Wie wichtig eine starke regionale Bank für die ganze Region sein kann, sehen Sie doch an uns und unserem Geschäftsmodell, das



von unseren Mitgliedern akzeptiert ist. Unsere regionalen Maßnahmen tragen Früchte, die Solidargemeinschaft unserer Mitglieder ist 2014 weiter gewachsen.“

**Wolfgang Merten:** „Die VR-Bank Nordeifel ist auch 2014 wieder im Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband »Bank des Jahres« mit dem höchsten Kunden-Mitglieder-Verhältnis. Schon seit Jahren führen wir bundesweit mit der höchsten Mitgliederquote im Verhältnis zur Einwohnerzahl.“

**Mark Heiter:** „Weit über 80 Prozent unserer Kunden sind auch Mitglied, also Miteigentümer der Bank, 43 Prozent der Gesamtbevölkerung. Dafür wird die VR-Bank Nordeifel Ende April in Berlin vom Bundesver-

band der Genossenschaften ausgezeichnet – und zwar in zwei von fünf Wettbewerbssparten, Mitgliederquote und Kundennutzen. In einer dritten, dem Mitgliederzuwachs – plus 1300 neue Mitglieder in 2014 – sind wir als Zweite in NRW kaum unterlegen.“

*Wie machte sich der Kundennutzen, also erfolgreiche Kundenbeziehungen, 2014 bemerkbar?*

**Bernd Altgen:** „Im höheren Kreditwachstum und in der Steigerung der Einlagen, auch im Verbundgeschäft mit den Partnern der VR-Bank Nordeifel, Union Investment, Schwäbisch Hall, R + V. Allein bei den Neuabschlüssen von Lebensversicherungen zur eigenen und betrieblichen Altersversorgung gehören wir jetzt schon im 13. Jahr zu den Top-60 der 1040 Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland.“

**Wolfgang Merten:** „Unsere Bilanzsumme hat sich 2014 um 17 Millionen Euro (3,1 %) auf 572 Millionen verbessert. Addiert man die über uns mit Verbundpartnern abgewickelten Kundengeschäfte dazu, sprengen wir die Milliardengrenze: 1.160.000.000 Euro in 2014!“

**Bernd Altgen:** „Das liegt an den tollen Beratungsleistungen unserer Mitarbeiter, das ist keine Frage. 2014 wurden alleine »frische« 7 Millionen Euro in Fonds eingezahlt und 28 Millionen bei der Bausparkasse. Es wurden 15.905 Beratungen durchgeführt, davon 10.324 VR-Finanzplanungs- und Betreuungsgespräche.“

**Mark Heiter:** „Die VR-Bank Nordeifel hatte 2014 ein höheres Kreditwachstum als alle anderen: Wir haben im vergangenen Jahr neue Kredite über 90 Millionen Euro vergeben und damit unser Kreditvolumen abzüglich der Rückzahlungen



um 17 auf 363 Millionen Euro gesteigert. Das ist ein Plus von 4,9 Prozent – der Verbandsdurchschnitt liegt bei 4,5 Prozent. Man kann sagen, die meisten, die in der Region bauen, bauen mit uns.“

**Wolfgang Merten:** „Das Einlagenwachstum betrug 18 Millionen oder 4,1 Prozent: 0,2 % mehr als im Verbandsdurchschnitt. Unsere Mitglieder/Kunden haben jetzt bei uns – ohne ihr Kapital bei den Verbundpartnern, das nochmal so hoch ist – 461 Millionen Euro auf der hohen Kante liegen.“



## Fortsetzung des Interviews mit dem Vorstand

Sind Sie zufrieden?

**Bernd Altgen:** „Wir haben unseren Grundauftrag erfüllt: Nutzen und Mehrwert für Mitglieder und Bank zu erwirtschaften. Me müsse beets Spaß dran hann. Wir nehmen die Lebenssicherung unserer Kunden sehr ernst und wir betreiben sie mit ökonomischem Augenmaß. Unser Ziel ist, aus allen Kunden Mitglieder zu machen. Dieses Ziel wollen wir 2018 erreichen. Zurzeit haben wir 24.078 Mitglieder, Ende 2015 sollen es mehr als 25.000 sein. Für sie stehen zurzeit zwölf Geschäftsstellen und ein Netz von Beratern in Stellung. Was wir hier in der Region betreiben, das ist gelebte Sozialökonomie.“

*Aus diesem Grund sind sie Anfang des Jahres auch zu einem „Parlamentarischen Frühstück“ nach Brüssel eingeladen worden?*

**Bernd Altgen:** „Ja, wir arbeiten ja wissenschaftlich und auf politischer Ebene mit verschiedenen Universitäten, Ministerien und Stiftungen zusammen und scheuen uns auch nicht - siehe unser Werteforum 2015 - mit den Entscheidungsträgern der Europa-Politik in den direkten Dialog zu treten. Wir haben die Parlamentarier dafür sensibilisiert, welche Folgen ihre Entscheidungen in Europa für die regionalen Banken des Mittelstandes haben. Mit Erfolg: Die Politiker sind bereit, die begonnene Diskussion in den Regionen fortzusetzen.“

*Konnten Sie sich in Brüssel gegen die Großbanken und die über einen Kamm scherende Regulatorik positionieren?*

**Bernd Altgen:** „Ja! Nur: »Kühmen« allein hilft nichts: Wir müssen unserer »klagenden Rolle« gegen europäische Regulatorik entkommen und die Stärken unseres Genossenschaftsmodells durch gemeinsame

Offensiven mit den Menschen in den Regionen und ihrem Mittelstand herausstellen. Verbände wie Primärbanken müssen Mehrwert und Chancen des Genossenschaftsmodells für alle aktiv deutlich machen.“

*Deshalb ist die VR-Bank Nordeifel eG in Brüssel ja auch als absolutes Musterbeispiel für gelebte Sozialökonomie wahrgenommen worden. Auch dort hat sich gezeigt, dass Sie die Lebenssicherung Ihrer Mitglieder und Kunden weit über ihr Kerngeschäft als Bank hinaus ernst nehmen...*

**Wolfgang Merten:** „Indem wir unseren genossenschaftlichen Förderauftrag in der Nordeifel ernst nehmen, kümmern wir uns zwangsläufig um die Lebensumstände und die Lebensqualität unserer Mitglieder. Wir sind schließlich keine regionale »Direktbank«. Jüngstes Beispiel ist die Seniorengenossenschaft, die wir als europäisches Leaderprojekt gemeinsam mit der „EvA, Hilfe und Pflege“ auf die Schiene setzen. Fitte Senioren kümmern sich um solche, die Hilfe brauchen und zwar nach einem Zeitkontomodell, das sich bei uns in der VR-Bank seit vielen Jahren bewährt hat. Wer hilft, spart schon für die Unterstützung durch andere an, wenn er selbst einmal hilfsbedürftig ist.“

**Bernd Altgen:** „Damit kehren wir als Region zu dem zurück, was sich jahrhundertlang als Mehr-Generationen-Familie bewährt hat und was man in den Städten in Mehr-Generationen-Häusern nachzuahmen versucht. Wir in der Eifel werden so zur Mehr-Generationen-Region, in der wir uns wie in einer Familie umeinander kümmern.“

**Mark Heiter:** „Überall in der Region, wo Genossenschaft draufsteht, sind wir mit drin. So beispielsweise im Netzwerk Familie und Beruf, der

### Termine 2015

#### Bezirksversammlungen

Bezirk Blankenheim: 09.09.2015  
(Weiherhalle Blankenheim)

Bezirk Dahlem: 10.09.2015  
(Bürgerhaus Schmidtheim)

Bezirk Hellenthal: 03.09.2015  
(Grenzlandhalle Hellenthal)

Bezirk Kall: 17.09.2015  
(Bürgerhalle Kall)

Bezirk Nettersheim: 15.09.2015  
(Dorfsaal Nettersheim)

Bezirk Schleiden: 14.09.2015  
(Kursaal Gemünd)

Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Familiengenossenschaft, der Schüler- und Seniorengenossenschaft und bald auch in Form einer besonderen Regionalförderung, die die Vertreterversammlung 2014 vom Grundsatz her bereits beraten hat. Nicht zu vergessen unser Vereinswettbewerb „Ihr seid wir“ mit alleine 139 Projekten im Jahr 2014. Die VR-Bank Nordeifel ist das größte Netzwerk der Region.“

#### Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen:

„Wir gehen keinen einfachen Zeiten entgegen, aber wir haben alle Reserven, die man sich wünschen kann: Die Mitglieder und die Mitarbeiter ziehen mit, wir haben eine Super-Entwicklung, eine hohe Eigenkapitalquote und ein starkes Betriebsklima. Auch 2014 haben wir wieder 2,3 Millionen Euro in die Eigenkapitalreserve gesteckt, wir verfolgen eine grundsätzliche Geschäftspolitik und erfüllen bereits heute Auflagen, die die Bankenaufsicht erst ab 2018 verlangt.“ (ml)

## Anregung aus Kundenbeirat umgesetzt

### Neues Beratungsmodell entstand aus dem Wunsch der Kunden

In den verschiedenen Kundenbeiräten der VR-Bank Nordeifel eG können Mitglieder sich mit ihren Ideen und Anregungen einbringen. Dass dies konkrete Ergebnisse bringt, zeigt jetzt einmal mehr das neue Beratungsprogramm „Konzept schlägt Kondition“. Mit ihm wurde dem Wunsch nach einer umfassenden Anlageberatung im Bereich Niedrigzinsen, der im Kundenbeirat Privatkunden laut wurde, Rechnung getragen. Der Beirat wird geleitet von den Teamleitern Markus Keul und Jan Brandenburg.

Der Dollendorfer Marco Reetz ist seit drei Jahren in diesem Beirat aktiv. Sein Engagement erklärt er so: „Ich weiß zu schätzen, dass meiner Bank die Meinung ihrer Mitglieder wichtig ist.“ Er ergänzt: „So können wir »unsere« Bank mitgestalten - wie jetzt beim neuen Beratungsprogramm.“ Er erhoffe sich vom neuen Beratungskonzept vor allem viel

*Marco Reetz (links), Mitglied im Kundenbeirat Privatkunden, ließ sich als einer der ersten Kunden von Markus Keul nach dem neuen Konzept beraten. Das Programm ist auch online verfügbar.*

*Foto: Gempfer*



Transparenz, so Marco Reetz: „Häufig hat man ja gar keinen umfassenden Überblick über Finanzmittel, die man irgendwo hat.“

Das neue Konzept, so Markus Keul, erfasse alle Finanzmittel, auch wenn sie bei Fremdinstituten angelegt sind, ebenso die Verbindlichkeiten und Kosten, so dass der Kunde einen umfassenden Überblick erhält.

Markus Keul: „Einer detaillierten Aufstellung kann der Kunde entnehmen, was er wo, wie und wann hat.“ Unter Berücksichtigung seiner Wünsche, der Risikobereitschaft und den Vorerfahrungen erhält er dann eine umfassende Anlageempfehlung. Genutzt wird dabei die gewinnbringende Kombination verschiedener Anlageformen. (ag)

## 1000-Euro-Reisegutschein gewonnen



*Herbert Fuhr (r.) überreicht Helmut Peters den Gutschein. Foto: ag*

„Das ist das erste Mal, dass ich etwas gewinne!“, freute sich Helmut Peters, Inhaber des gleichnamigen Sportgeschäfts in Gemünd, Mitglied der VR-Bank Nordeifel eG und seit langem Teilnehmer der Gewinnsparen der Volksbank und Raiffeisenbanken. Bei deren Danke-Zu-

satzziehung für die Teilnahme am Gewinnsparen im Jahr 2014 war Helmut Peters jetzt unter den glücklichen Gewinnern. Herbert Fuhr, Prokurist und der für ihn zuständige Betreuer der VR-Bank Nordeifel eG, spielte den „Glücksboten“ und überbrachte einen Reisegutschein der VR-Touristik in Höhe von 1000 Euro. Dabei freute sich der Überbringer genauso, wie der Gewinner: „Es ist immer toll, wenn das Glück einen unserer Kunden trifft“, so Herbert Fuhr strahlend. Helmut Peters war sichtlich begeistert, als er erfuhr, dass er den Gutschein bei verschiedenen Reiseanbietern im Verbund einlösen und auch mit eigenen Mitteln aufstocken kann: „Vielleicht geht es dann doch endlich mal zum Kilimandscharo“, verriet der Sportler einen lange gehegten Traum.

Gewinnsparen ist die clevere Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen. So locken nicht nur attraktive Gewinne, sondern der Teilnehmer tut Gutes vor Ort in seiner Region. Denn: Von 5 Euro je Los spart der Teilnehmer 4 Euro. Mit 1 Euro nimmt er an den monatlichen Verlosungen teil. Monat für Monat werden so über 750.000 Geldpreise (darunter 1 mal 100.000 Euro und 38 mal 5.000 Euro) mit Gesamtwert von über 4 Millionen Euro sowie zwei Audi Q5 ausgelost. Zudem werden in Sonderziehungen wie der Sommer-Sonderziehung oder der Danke-Zusatzziehung weitere attraktive Preise wie Autos und Reisen verlost. 25 Cent des Spieleinsatzes gehen an gemeinnützige Projekte und Institutionen in der Region, über 22 Millionen Euro flossen so 2014 bundesweit. (ag)

## „Die Mitarbeiter sind uns wichtig“

### Mitgliedsunternehmer der Familiengenossenschaft berichten

Auf Initiative der VR-Bank Nordeifel eG wurde im Dezember 2014 die Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen gegründet. Sie ist eine Niederlassung der Familiengenossenschaft Münsterland eG. Die vergangenen Wochen haben Albert Müllenborn und Claudia Sitta, die beiden Ansprechpartner vor Ort, dazu genutzt, sich den rund 25 angeschlossenen Unternehmen und somit ihren rund 4000 Mitarbeitern vorzustellen. Für die VR-Bank Nordeifel eG sagt die Vorstandsassistentin und zuständige Projektleiterin Gisela Caspers: „Dabei wurden die Mitarbeiter, die ja über ihren Arbeitgeber Mitglied sind, über die Serviceleistungen der Familiengenossenschaften informiert.“ Besonders bemerkenswert sei, dass nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch deren Angehörige wie Partner, Eltern und Kinder Hilfe in Anspruch nehmen können.

Die Familiengenossenschaft bietet Information, Beratung und Begleitung in den Bereichen „Kinderbetreuung“, „Pflege und Demenz“,



Für das **Schoeller Werk** sind Geschäftsführer Frank Poschen und Personalleiter Alexander Mertens froh, ihren knapp 1000 Mitarbeitern mit der Familiengenossenschaft konkrete Hilfen bieten zu können. Das neue Angebot wird in Gesundheitsgespräche mit Mitarbeitern eingebunden: „Bislang haben wir selbst Hilfe organisiert, jetzt übernehmen das Profis.“



Joachim Hees ist Personalleiter bei **PAPSTAR** mit rund 300 Mitarbeitern am Kaller Standort. „Diese sind uns wichtig, deshalb möchte auch unser Geschäftsführer Hubertus Kantelberg, dass sie nicht alleine dastehen, wenn es mal Probleme gibt. Wert legen wir dabei auf einen Partner, der im konkreten Fall adäquate Hilfe anbieten kann.“

„Belastende Lebenssituationen“, „Gesundheitsfragen“ sowie „Hausnahe Dienstleistungen“. Im Bedarfsfall können sich Mitarbeiter über ein Passwort im Internet erste Informationen holen oder tele-

fonisch den Erstkontakt herstellen. Wenn gewünscht, wird dann ein persönlicher Beratungstermin vereinbart. Gisela Caspers: „Die Beratung erfolgt völlig anonym. Der Arbeitgeber erhält keinerlei Informationen darüber, wer sich an die Familiengenossenschaft gewandt hat.“

Wie Albert Müllenborn berichtet, haben die Anrufe (also die Erstkontakte) bei den Mitarbeitern der Familiengenossenschaft Münsterland eG seit Gründung der Zweigstelle Nordeifel-Euskirchen deutlich zugenommen. Das Angebot wird also angenommen und bereits genutzt. „Genaue Zahlen liegen uns allerdings erst nach Ablauf des ersten Quartals vor“, so Müllenborn.

Hier berichten Personalverantwortliche der Schoeller Werk GmbH & Co. KG (Hellenthal), der PAPSTAR GmbH (Standort Kall), der Steuerkanzlei Heinen/L'homme/Weishaupt (Schleiden, Mechernich, Heimbach) und des Supermarkts Nahkauf (Schleiden) exemplarisch, warum sie der Familiengenossenschaft beigetreten sind. (ag)



Für den **Schleidener Supermarkt „Nahkauf“** sagt Inhaber Günther Hillmann: „Es ist mir wichtig, etwas für meine Mitarbeiter zu tun.“ In einem kleinen Betrieb wie seinem (zwölf Mitarbeiter) sei der Kontakt sehr persönlich, und man nehme regen Anteil an den Sorgen und Nöten des Einzelnen. Bereits seit Jahren ermöglicht Günther Hillmann flexible Arbeitszeiten.



Die **Steuerkanzlei Heinen/L'homme/Weishaupt** mit insgesamt 41 Mitarbeitern an drei Standorten steht zu ihren Mitarbeitern, auch wenn sie in schwierige Situationen geraten. „Sie sollen sich dann an professionelle Helfer wenden können“, so der Chef Hajo Heinen. Es ist ihm auch wichtig, als familienfreundlicher Arbeitgeber Mitarbeiter zu binden bzw. neu zu gewinnen.

## „Dank an die Mitglieder und Kunden“

### Das Team im Teilmarkt Hellenthal hat sich neu aufgestellt

Das Team im Teilmarkt Hellenthal, zu dem die Filialen Hellenthal, Reifferscheid und Rescheid sowie die Beratungsagentur Wolfert gehören, hat sich neu aufgestellt. Ergeben hatte sich dies durch einige Personalwechsel. Betroffen davon war unter anderem der Kundenberater Dirk Niebes, der bislang in Rescheid eingesetzt war. 2013 erlebte er dort einen Überfall mit. „Ich hatte unter Spätfolgen zu leiden und konnte in der Filiale nicht mehr bleiben“, erklärt er. Da Dirk Niebes seit Jahrzehnten im Raum Hellenthal eingesetzt und nicht zuletzt den Kunden sehr vertraut ist, setzte die VR-Bank Nordeifel eG als sein Arbeitgeber alles daran, seinem Wunsch zu folgen und ihm auch weiterhin einen Einsatzort im Teilmarkt zu bieten. Dies ist gelungen, und so steht Dirk Niebes den Kunden und Mitgliedern nun als Kundenberater in den Geschäftsstellen Hellenthal und Reifferscheid zur Verfügung. Auch für die Geschäftsstelle Rescheid wurde mit Kundenberater Holger Erler, der nun dort eingesetzt ist, eine gute Lösung gefunden. „Durch diese Umstrukturierungen haben sich teilweise auch die Zuständigkeiten für einzelne Kunden geändert“, berichtet Filialleiter Thomas Mahlberg. Der Dank des ganzen Teams, so ergänzt er, gelte den Mitgliedern und Kunden für ihr

Verständnis. Mahlberg: „Eines bleibt unverändert - alle können sich weiter auf die individuelle Betreuung durch ihre Berater verlassen.“ (ag)



Das Team im Teilmarkt Hellenthal (v.l.): Thomas Mahlberg, Holger Erler, Birgit Widdau, Dirk Niebes, Christina Dederichs, Uschi Thelen und Andrea Goebel Lang. Wegen Krankheit fehlten beim Fototermin: Oliver Peters, Stefan Müller und Ida Hohn. Foto: Gempfer

## Die EZB mit Abiturienten beleuchtet



Christian Heinrichs sprach mit Abiturienten über die EZB. Foto: Gempfer

„Würdest du mir einen Kredit geben?“ „Ist es schlecht, wenn man Schulden macht?“ „Wie oft ist Deutschland bankrottgegangen?“ Mit diesen Fragen näherte sich Christian Heinrichs von der VR-Bank Nordeifel eG gemeinsam mit Schülern des Städtischen Gymnasiums Schleiden (SGS), einer schwierigen Materie.

Er war der Einladung von Studienrätin Andrea Jöbkes gefolgt, den angehenden Abiturienten im Fach Sozialwissenschaften das Instrumentarium der Europäischen Zentralbank (EZB) aus Sicht eines Praktikers zu beleuchten. Eineinhalb Stunden lang diskutierten die Kursteilnehmer engagiert den Entschluss der EZB, Staatsanleihen in

schwindelerregendem Umfang zu kaufen, die möglichen Folgen eines Ausscheidens Griechenlands aus der Euro-Zone sowie die Chancen des Staates, einer Deflationsgefahr zu begegnen.

Christian Heinrichs, der selbst am SGS Abitur gemacht hat, absolviert derzeit berufsbegleitend ein Master-Studium. „Mit seinem authentischen und lebensnahen Auftreten schaffte er es spielend, die Schüler in die Thematik einzubinden“, freute sich Andrea Jöbkes. Christian Heinrichs bekannte offen, ohne Angst mit großen Summen umzugehen – aber dennoch weiter Respekt davor zu haben. Jöbkes: „So wurde den jungen Leuten nebenbei vorgelebt, wie faszinierend und aufregend es ist, bei einer Bank zu arbeiten - und wie man gleichzeitig seiner konstruktiven Aufgabe im Wirtschaftsgeschehen treu bleibt.“ (ag)

## Mitarbeiter und ihre Ehrenämter

### VR-Bank Nordeifel-Mitarbeiter engagieren sich auch privat



Neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Kundenberaterin bei der VR-Bank Nordeifel eG engagiert sich Marita Schramm als ehrenamtliche Ortsbürgermeisterin von Dahlem. Fotos: Gempfer

Eine bemerkenswert große Anzahl der Mitarbeiter bei der Hausbank der Region tritt regelmäßig den Beweis an, dass gesellschaftliches Engagement auf der Höhe der Zeit ist, und dass ehrenamtliches Engagement keinesfalls im Widerspruch zu einer beruflichen Tätigkeit in einem Wirtschaftsunternehmen steht. Im Gegenteil: Wer im Berufsalltag eine verantwortungsvolle Aufgabe hat und sich behaupten muss, kann oftmals auch im privaten Umfeld viel bewegen. Und so stehen diese Mitarbeiter nicht nur beruflich „ihren Mann“ bzw. „ihre Frau“, sondern sie übernehmen auch in ihrer Freizeit Verantwortung. Sie engagieren sich ehrenamtlich bei Vereinen und Organisationen in unserer Nordeifel-Region. Damit stiften sie einen hohen gesellschaftlichen Nutzen und leisten wertvolle Beiträge zur Lebensqualität in unserem persönlichen Umfeld.

In loser Reihe kommen deshalb an dieser Stelle in dieser und in künftigen Ausgaben Ihrer Mitgliederzeitung ehrenamtlich tätige Damen und Herren aus unserer Mitarbeiterschaft zu Wort, um Ihnen ihre ehrenamtliche Tätigkeit vorzustellen.

Den Anfang machen in dieser Mitgliederzeitung Marita Schramm, Iris Joisten und Klaus Hövel. (rvw)

### Marita Schramm:

...ist neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Kundenberaterin der Geschäftsstelle Dahlem ehrenamtliche Ortsbürgermeisterin ebendort und zudem Mitglied des Gemeinderates sowie Kassenprüferin im Eifelverein Dahlem. Auf die Frage nach ihren Beweggründen für ihr soziales Engagement erläutert sie: „Den Ausschlag dafür gab mein Interesse am politischen Geschehen, insbesondere an der Weiterentwicklung der Gemeinde und deren Infrastruktur. Ich möchte nicht abseits stehen, sondern aktiv bei der Gestaltung des Ortes Dahlem sowie der gesamten Gemeinde Dahlem mitwirken. Ich möchte mich für die Verminderung der sozialen Probleme einbringen und meinen Beitrag dazu leisten, das Zusammenleben von Jung und Alt zu fördern. Es ist mir eine besondere Herzensangelegenheit, den Jugendlichen eine Perspektive zu

geben und Anreize zu schaffen, hier in unserer Region zu bleiben, denn Dahlem und die Eifel, das ist unsere Heimat!“ (rvw)

### Iris Joisten:

...arbeitet in der Abteilung „Unternehmensplanung/-service“ und ist verantwortlich für die ordnungsgemäße betriebsinterne Abwicklung des Wertpapiergeschäfts. In ihrer Freizeit ist sie Vorstandsmitglied und Geschäftsführerin der Dorfgemeinschaft Wollenberg e. V. sowie im Vorstand der Gemeinschaft der Krippen-Freunde Region Eifel e.V.. Angesprochen darauf, weshalb sie sich engagiert, erwidert sie in Bezug auf die Dorfgemeinschaft: „Hauptantrieb war und ist, den Kindern zu zeigen, dass man nur durch Engagement etwas erreichen kann. Wenn keiner etwas im Dorf macht, finden keine Aktivitäten mehr statt, und die Gebäude verkommen.“ Zum Krippen-Verein ergänzt Iris Joisten augenzwinkernd: „Da stand seinerzeit mal die Frage der männlichen Vorstandskollegen im Raum, ob es nicht

## Mitarbeiter und ihre Ehrenämter



Iris Joisten arbeitet im Controlling der VR-Bank Nordeifel eG und engagiert sich im Krippenbauverein. (Fotos: ag)

auch eine Frauenquote in unserem Vorstand geben sollte – so etwas lasse ich mir nicht zweimal sagen.“ Und sie fügt hinzu: „Krippen zu bauen, macht Spaß. Das ist ein tolles Hobby, wobei ich leider oft zu wenig Zeit habe, es auszuüben.“ (rvw)

### Klaus Hövel:

Neben seinen beruflichen Aufgaben im Servicebereich der Geschäftsstelle Gemünd ist Klaus Hövel katholischer Diakon – geht also neben seinem Beruf auch seiner Berufung

nach. Danach befragt, was das im täglichen Leben für ihn bedeute, sagt er: „Seit meiner Weihe zum Diakon steht dieser Dienst für mich natürlich im Vordergrund – daher bin ich bei der Freiwilligen Feuerwehr Löschzug Gemünd, im Schützenverein Gemünd, bei der KG Rot-Weiß Gemünd sowie der Dorfgemeinschaft Mauel lediglich noch »einfaches« Mitglied. Dabei ist dieser Dienst als Diakon wesentlich vielschichtiger, als man vielleicht erst mal denken mag. Denn als Diakon im Zivil-Nebenberuf ist man Diakon dort, wo man im Leben steht. Das heißt, viele Kontakte oder viele Dinge verbinden sich einfach

miteinander – sich für den Nächsten einzusetzen und für Themen, die einem wichtig sind – gemeinsam mit anderen; sich einzubringen, wo es geht, und dort vielleicht etwas bewegen zu können, wo man eben gerade ist. Und natürlich spielt das Thema Berufung beim Diakonate eine wesentliche Rolle.“

Klaus Hövels besonderer Dank gilt seinem Arbeitgeber: „Meine Kollegen und Vorgesetzten haben meinen Wunsch, Diakon zu werden, immer voll unterstützt.“ Er wisse, dass dies in der heutigen Arbeitswelt nicht selbstverständlich sei: „Das weiß ich sehr zu schätzen.“ (rvw/ag)



Klaus Hövel ist Servicemitarbeiter in der Gemünder Filiale - und katholischer Diakon.

(Fotos: Gempfer/ Lang)

## Mit gutem Beispiel voran

### VR-Bank Nordeifel wird Vierter von 181 Teilnehmern

Für ihr außergewöhnliches gesellschaftliches Engagement in der Region wurde die VR-Bank Nordeifel eG jetzt in Berlin ausgezeichnet. Der Verein „Unternehmen für die Region“, die Bertelsmann Stiftung und der Zentralverband des Deutschen Handwerks hatten mit dem Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“ nach herausragenden Projekten mittelständischer Unternehmen gesucht. Als einer von acht Finalisten des Wettbewerbs wurde die Eifeler Genossenschaftsbank nun

für ihr Projekt „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ mit dem vierten Platz gewürdigt.

Insgesamt hatten sich 181 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet mit ihren Projekten beworben. Eingereicht wurden Beiträge zu den Themen Engagement für Kinder und Jugendliche, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Förderung so-



Liz Mohn (Mitte) gratulierte Gisela Caspers und Bernd Altgen.  
Foto: Sebastian Pfütz

zialer Aktivitäten von Azubis sowie zum Umweltschutz.

Die stellvertretende Vorsitzende der Bertelsmann Stiftung, Liz Mohn, gratulierte den Repräsentanten der ausgezeichneten Unternehmen und unterstrich die Bedeutung des gesellschaftlichen Engagements im Mittelstand. Jurymitglied und Vorstandsvorsitzender des Vereins „Un-

ternehmen für die Region“, Dirk Stocksmeier, war begeistert von den verschiedenen Initiativen, die die VR-Bank Nordeifel eG als mittelständisches Unternehmen für die Region und ihre Menschen auf den Weg gebracht oder für die sie Impulse gegeben hat. Vorstandsassistentin und Projektverantwortliche Gisela Caspers berichtet: „Wir haben die Netzwerke, die wir in der Region geschaffen haben, aufgezeigt.“

„Durch den starken Zusammenschluss und die daraus entstehende Mobilisierungskraft können wir gemeinsam mehr erreichen – für unsere Region“, so der Vorstandsvorsitzende Bernd Altgen. Immerhin seien 43 Prozent der Bevölkerung im Geschäftsgebiet Mitglied der Eifeler Genossenschaftsbank, die damit die stärkste Personengemeinschaft der Region ist. (ag)

## VR-BonusPlus: Mitglieder profitieren

Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG profitieren nicht nur von den besonderen Angeboten und Vorteilen der Eifeler Genossenschaftsbank. Auch mit dem Programm VR-BonusPlus haben sie zusätzliche Vorteile bei regionalen und überregionalen Geschäftskunden. Auf der Homepage der VR-Bank Nordeifel eG sind die Partner aus der Region aufgeführt. Doch damit nicht genug: Aktuell haben die Volks- und Raiffeisenbanken ihre Kooperationspartner im System VR-BonusPlus zusammengebracht. Das bedeutet, dass die Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG auch von den Vorteilen der Kooperationspartner anderer Volks- und Raiffeisenbanken profitieren. Darunter gibt es auch

die so genannten „Premium Partner“, wie etwa hochwertige Urlaubsanbieter. Die Kette „Romantikhotels“ etwa bietet unter anderem einen Preisnachlass von zehn Prozent für maximal zwei Nächte bei Direktbuchung im Hotel. Der Holiday Park Hassloch ermöglicht Mitgliedern der Volks- und Raiffeisenbanken den Eintritt für 22,50 Euro statt 29,95 Euro (Offline Tagespreis).

Ein aktuelles Frühjahrs-Angebot bietet „VR-Lesen“ ([www.vr-lesen.de](http://www.vr-lesen.de)) Mitgliedern von Genossenschaftsbanken: Abonnenten einer breiten Auswahl von Zeitschriften von Focus über Bunte, Für Sie, Auto Bild, und TV Spielfilm können sich bei Abschluss eines Einjahres-Abos einen

jeweils festgelegten Betrag zurückvergüten lassen. Wer etwa Focus für den regulären Jahrespreis in Höhe von 192,40 Euro abonniert, kann sich 115 Euro zurücküberweisen lassen.

Über die Homepage der VR-Bank Nordeifel eG ([www.vr-banknordeifel.de](http://www.vr-banknordeifel.de) unter dem Stichwort „Mitgliedervorteile“) können Mitglieder auch zu einer Übersicht aller Kooperationspartner gelangen, die in ganz Deutschland allen Mitgliedern von Genossenschaftsbanken ihre Vorteile anbieten.

Darüber hinaus gibt es auch eine kostenlose Smartphone-App „VR-BankCard Plus“ zum VR-BonusPlus-Programm. (ag)

# Werteforum 2015



Alexander Graf Lambsdorff (v.l.), Peter Simon und Ralf W. Barkey.

Das diesjährige Mitgliederforum der VR-Bank Nordeifel eG „Werte schaffen Werte“ findet statt am **Donnerstag, 25. Juni, ab 19 Uhr im großen Kursaal in Gemünd**. Es befasst sich mit der Fragestellung: „Mit einem Europa der Großkonzerne oder des Mittelstands und der Regionen?“ Aufgegriffen wird die Thematik in einer Podiumsdiskussion, an der neben dem Vorstandsvorsitzenden Bernd

Altgen auch Alexander Graf Lambsdorff (Vizepräsident des Europäischen Parlaments), Peter Simon (stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft im Europäischen Parlament), Ralf W. Barkey (Vorstandsvorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband (RWGV)) und MdB Detlef Seif (EU-Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion) teilnehmen. Asmus Schütt vom RWGV moderiert.



Detlef Seif (v.l.), Asmus Schütt und Bernd Altgen. Foto Seif: © Chaperon

## Impressum

Herausgeber: VR-Bank Nordeifel eG,  
Am Markt 37, 53937 Schleiden  
Tel. 0 24 45 - 95 02 0  
Fax. 0 24 45 - 95 02 599  
info@vr-banknordeifel.de

Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG: Gisela Caspers (verantwortliche Redakteurin); Klaus Reiferscheid

Redaktion:  
Alice Gempfer, Manfred Lang  
(Agentur ProfiPress)

Druck und Versand:  
DG-Verlag

Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

